

# Die Freie Presse

## Sachsen, Preußen, Polen, Russland, Italien, Frankreich, Spanien, Portugal, Amerika, Asien, Afrika, Ozeanien.

### Sachsen, Stolzen und Einigkeit.

Hier gemeinsame Unterhaltung für alle Standesgenossen und Freunde der Freiheit.

Verantwortlicher Redakteur: Gustav von Schillen 1852.

Nr. 99. Mittwoch, den 14. December 1852.

Diese Zeitung erscheint wöchentlich 2 Mal, Mittwochs und Sonnabends, und kostet vierteljährlich 10 Rgr. — Bestellungen nehmen alle Postanstalten Sachsen's an. — Annonsen werden die gespaltene Zeile oder deren Hälfte mit 2 Pf. berechnet, und für die nächste Nummer bis Tage vorher Vormittag 8 Uhr angenommen. — Eine Annonce unter 4 Zeilen kostet 2 Pf. 5 Pf.

#### Wöchentliche Rundschau.

Der Hauptfaden, welcher heute wie vor Monaten durch die europäischen Verhältnisse läuft, ist noch immer die orientalische Frage; sein Ende ist heute so wenig abzusehen, wie damals, und wusste man vor Wochen und Monaten im Grunde nicht, wie es eigentlich damit stehe und wie es gehen werde, so ist es augenblicklich, trotz inzwischen stattgefundenen Zusammenschieds der beiden streitenden Haupttheile, in der That nicht anders. Mit dem feindlichen Zusammenstoss, "der Krieg zu nennen man sich eben so scheut, wie man die Anwesenheit der englischen und französischen Flotte im Bosporus nicht als Demonstration gegen Russland gelten lassen will, dürfte man vor der Hand die Thätigkeit der Diplomatie, die sich eben keiner besondern Vorbeeren bei der ganzen Angelegenheit rühmen konnte, für geschlossen halten. Wie es aber scheint, hat diese an Täuschungen und Widersprüchen so reiche Sache und auch hierin nur getäuscht, und sind die Vermittelungsversuche nicht nur nicht eingestellt, sondern gegenwärtig zahlreicher als vorher; ja eine ganz neue Nachricht weiß von einem Producte der demnach wieder thätigen Wiener Gesandtenkonferenz der vier Großmächte, von Vergleichungsvorschlägen, welche in diesen Tagen an die Pforte gesandt worden sein würden; deren "Annahme unzweifelhaft scheinen" soll und nach denen die Friedensunterhandlungen auch im Falle der nicht ausgefeilten Feindseligkeiten fortgesetzt werden würden. Ob diese Vorschläge gleichlautend mit den von England und Frankreich ausgegangenen, auch von Österreich und Preußen angenommenen, hie und da für völlig ausführlich erklärt seien, wagen wir nicht zu entscheiden. Andere Quellen wollen von dem Entschluss des Saares wissen, auf keine weiteren Unterhandlungen sich einzustellen. Die Verhandlungen durch das östliche Sächsische Corps nähern sich den Fürstenhügeln; und andertheils enthielt die Antwort des Sultans auf die fröhlich und kriegerisch, wie man will, lautende Rede des neuen französischen Gesandten, Weiterals Parograh

XII. Jahrgang.

d' Hilliers, in seiner Antrittsaudiens die ausdrückliche Erklärung: "dass für sieb eine Verständigung ohne gänzliche Verzichtung auf die durch Russland gestellten Forderungen und ohne vollkommenen und unmittelbaren Rückzug der zwei Fürstenhügler unantreibbar sei." Sollten die neuen Vorschläge darauf hinausgehen? würde, wenn es der Fall wäre (was nach allen Vorgängigkeiten der Politik zu beweisen ist), der Sultane darauf eingehen? oder wird man ihn dazu bringen? Schließen wir diese Fragen, auf welche wir nur die Resultate der Diplomatie seit Roumeli aufmerksam verfolgt hat, sich selbst Antwort geben kann. Erklärlicher ist, dass die Türkei, eingeredet, dass die alten Verträge nur die üppigen Quellen beständiger Verdickungen gewesen, eine ganz nette Basis für ihr Verhältnis zu Russland unter Garantie der Macht suchen muss. — Die widersprechenden Nachrichten begegnen uns bezüglich aller übrigen, die orientalische Frage betreffenden Verhältnisse. Hier berichtet man von großen Rüstungen Russlands, nächtlichen Aushebungen, auch Vorbereitungen gegen alle Fälle in der Ostsee, von dem Marsche der Truppen in Polen gegen die türkische Grenze; dort wird dies alles im Abgedruckt gestellt. Die Natur der Dinge spricht für Österreich, und das Verfahren der Russen in den Fürstenhügeln, wo die walachische Miliz eingereiht, den General Dubrows zum Generalkouerneur ernannt ist und der Gouverneur des Belagerungszustandes herrscht, nicht für ein so baldiges Räumen derselben. Wiederum ist nicht zu zweifeln, dass sich die Türkei als achtungswertter Gegner der russischen Macht auch ohne die zweideutige Hülfe Englands und Frankreichs (deren formlicher Allianzstraktat gleichfalls geglaubt und bestritten wird) ereignet hat. Noch stehen türkische Truppen auf dem linken Donauufer bei Kalafat und Eurnuk, noch schwimmt ein Gewebe von ihnen drohend und Geschäftelos zu einer Offensive nicht fähig. In Russen haben die Russen beim Angriff auf das verlorene Fort St. Nikolai den Kürzeren gezozen; dabei ist dasselbe Stadt zu Grunde gegangen, welches den Fürsten Menghiss mit seinen Forderungen, dem Zunehmen des Kriegsstarts,

noch Konfrontationen zwischen den beiden Feinden gleichzeitig aufzutreten. Ein neuer Gegner ist Russland. Seine Krieger sind in der Gegend von Sinope eingeschlossen; Ägypten ist ungemein eifrig in Fertigung des Ordnars, Nachsendung von Truppen und Kanonen. Ein Kosaken-corps wird organisiert. Ein neuer Gegner ist Russland in Afghanistan erstanden, die unterworfenen Stämme des Kaukasus sind schwierig. Ob der strenge Winter die Osmanen noch längere Dauer verschreien wird, er leidet werden; nur eine einzige Überschreitung dieses Flusses von Erz ist Russen gelungen, das Vorwärts auf bis zum nächsten Tage vorwärts, wisslich die „Schwungländer“ England und Frankreich zu verhindern. Auf dem Fuße, oder obwohl der Diplomatie noch gelinge, ein wichtiges eine Verlagerung der französischen Verteilung zu erreichen, muss abgewartet werden.

Aus Marseilles wird vom 7. Dec. telegraphirt, dass in mehreren an der osmanischen Grenze stattgehabten Kämpfen die Russen, die es mit überlegenen Streitkräften zu thun hatten, zurückgeschlagen wurden. Nach drei blutigen Gefechten sollen die Türken drei Forts mit Sturm genommen haben. — Am 14. Nov. fand bei Bajandur (Asien) ebenfalls ein bedeutendes Gefecht statt, welches so blutig war, dass beide Theile mehr als tausend Kampfunfähige und Gefallene eingebüßt haben sollen.

Die Siege der Türken in Asien scheinen sich allen Nachrichten zufolge zu bestätigen. Der Enthusiasmus dort wächst ungemein. Fast sämtliche Drusendistrikte haben sich erboten, gegen die Russen zu marschiren.

Von den bei Olteniza verwundeten Russen starben in Bukarest binnen 10 Tagen 420, worunter 15 Offiziere und 3 Obersten.

Die Wiener Blätter vom 11. Dec. enthalten keine Nachrichten von Bedeutung. Die Berichte von dem Kriegsschauplatze an der Donau, welche über Bukarest und Hermannstadt eintrafen, reichen bis zum 6. Dec. Die Truppdislocationen haben aufgehört. Weder Gefechte, noch Vorpostenplänkeleien, noch Donauübergangsversuche haben auf irgend einem Punkte stattgefunden. — Nach einem direct aus Silistria angelangten Briefe vom 26. Novbr. wusste man dort bis zu diesem Tage noch gar nichts von Waffenstillstandsunterhandlungen. Im Gegenthalse glaubte man in der türkischen Armee, Omer Pascha werde an drei Punkten in die Walachei einzücken. Eines von den in Kleinasien organisierten Freicorps ist in Schumla eingetroffen. Den Festungen wurde über Varna neuer Proviant für zwei Monate zugeführt. Unter den Truppen ist die sogenannte ägyptische Augenkrankheit ausgebrochen.

Wie dgs. Dr. S. in einem Extrablatt berichtete, hätte die russische Flotte im Schwarzen Meere über die türkische bei Sinope einen bedeutenden Sieg erzielt. Ein russischer Bericht sagt darüber, dass der russische Admiral Nachinow am 18. (30.) Nov. mit sechs Linienschiffen eine türkische Flotten-Division in Singe angegriffen und bis in die Nähe der Karatschewasche eindringend, in letzter Stande 7 türkische Frigatten, 2 Korvetten, 1 Dampfschiff und 3 Transportschiffe völlig zerstört hat.

Während Russland bekanntlich seine Unterthanen

in den Kästen unter Absonderungen unterbringt, sind auch hierzu entsprechende Maßnahmen getroffen. Demnach ist in Dresden nach Ende des Kriegs im Ausland bis zu den vier Uhr für die Flüsse zu schützen. Hierzu ist eine Kommission durch den Bischof von Dresden bestellt, welche hat unter ihrer Leitung die Verteilung in Baden, Thüringen, angeordnet. Nachdem Schleswig-Holstein und Sachsen ebenfalls einen Vertrag geschlossen haben, in welchem der demselbe heiligste Heiligenkundgebung und Theatraltheat verhindert werden, nicht vom Anerbieten, im Falle es notwendig würde, obwohl kein Schutz der Bischofsgrenzen zu thun. Es ist zu hoffen, dass diese Zollverein, über die Seegrenze und über die internationalen Grenzen eingeführt, aber 36. Art. der Art. 19. sieht, dass diese Zollsätze gegenwärtig bis 45 St. und 1 fl. befragen.

Auf einem einzigen Passatboote („Constellation“), welches am 25. Nov. in New York angekommen ist, waren während der Überfahrt 100 Passagiere an der Cholera gestorben, auf einem andern Schiffe starben 30 an derselben Krankheit. Überhaupt haben in letzterer Zeit die aus Europa in Amerika angelangten Schiffe ungewöhnlich viel Sterbefälle gehabt.

### S a c h s u.

Bischofswerda, 13. Oecbr. Bei der gestern hier stattgefundenen Rekruten-Aushebung wurden von 130 sich zur Stellung eingefundenen jungen Mannschaften 36 als tüchtig und 2 als mindertüchtig befunden und zum Militärdienste ausgehoben, darunter 8 aus der Stadt selbst. Es kann diese Aushebung im Verhältnis zur Zahl der sich Angemeldeten als eine sehr scharfe bezeichnet werden.

Da nach Beobachtungen und Erfahrungen bei von tollen Hunden gebissenen Haustieren der Ausbruch der Wuthkrankheit auch noch nach Ablauf der bisher als höchste Zeitspanne angewommene siebenwöchentlichen Frist erfolgen kann, so hat das königl. Ministerium des Innern angeordnet, dass, außer Hunden und Kazen, welche bei ausbrechender Wuth sofort zu töten sind, Haustiere, welche von der Tollwuth befallen werden, von nun an mindestens zwölf Wochen abzusperren seien.

Am 25. Novbr. d. J. feierte der Bürgermeister Johann Gottlob Schöne zu Weißig seinen neunzigsten Geburtstag und wurde bei dieser Gelegenheit von einer 86 Köpfen zählenden Nachkommen-Gesellschaft beglückwünscht, nämlich von 3 Kindern, 17 Enkeln, 61 Urenkeln und 5 Urturenkeln.

Der Beginn des Thurmhaus in Neustadt-Dresden im nächsten Frühjahr ist nun gesichert, schreibt die S. C. 3., indem bis jetzt die bare Summe von 12,500 Thlr. gezeichnet und reip. eingezahlt worden ist, was mit den schon früher bezüglich 25,000 Thlr. die zum Beginn notwendige Hälfte der Baukosten ausmacht.

Die 100 jetzt die als Restaurationsbekannte „Schiessmühle“, Capellen-Dresden und Glendorff, an

den 1. Januar 1849 übernommen haben, werden die gebürtige Schiessmühle Schuhmachers anderthalb Jahre lang in Dresden haben, um dann wieder nach Sachsen zu gehen, die sie mit 10000 Thlr. wegen mehrerer Untersuchungen verloren haben war. Er ist gegen 3000 Thlr. wiedergeworden, um den ihm dortigen Gepäckträger zu bezahlen.

Die mittleren Kosten der Restaurierung und Instandhaltung werden 8000 Thlr. betragen, welche im Laufe eines Jahres aufzubringen sind.

Die nächsten 12 Monate werden 8000 Thlr. aufzuwenden sein.

Weih

von hiesi  
im da

Sonntag 1

den 22. 5

2 Uhr an, mit

ges, wo auch

Einer eben

Unternehmung

empfohlen wir

Der

Wahl

auf hiesigem



# Meine Stern- und Gold-Bellungen von Gold, Silber, Eisen, Kupfer, usw. und Radler-Waren.

mit den neuesten Gegenständen aus Nachhaltigkeit  
tirt, empfiehle ich hiermit bestens zu geneigter Beachtung,

Gustav Langbein,  
Großherzoglich Sachsen-Weimarische

günstige Woche

neue Braumbier-Hefen

verw. Niemann.

# Großherzoglich Sachsen-Weimarische Braumbier-Hefen

Um mein

Leben auf günstigem Wohlstande zu

## Kinderspielwaren-Lager

einzugreifen zu können, beabsichtige ich, verschiedene  
Gegenstände aus demselben zu herabgesetzten Preisen zu  
verkaufen, welches ich hierdurch einem geehrten Publi-

cum zur gütigen Beachtung ergebenst anzeigen.

Wiederholung der Anzeige.

Ernst Emil Stos.

Am Markt Altmarkt u. gr. Kirchgasse-Gale.

## Brauhof-Braumbier-Hefen

Preuse, Fleischergasse.

## Brauhof-Braumbier-Hefen

J. C. S. Peterich.

## Ein Bogis

Carl Peterich.

## 50 Stück neue Druckformen

in neuesten Mustern, theils aus der Berliner Muster-  
zeitung entnommen, theils selbst dargestellt, stehen im  
Ganzen oder Einzelnen zu verkaufen bei

C. A. Boden in Elstra.

## Gefunden

wurde ein eiserner Radreifen, der sich legi-  
timirende Eigentümer kann denselben in Empfang  
nehmen bei

Schild, Wallgasse Nr. 315.

## Illustrierter Kalender auf das Jahr 1854,

Preis 1 Thlr.

sowie alle Sorten: Hand- und Wirtschafts-  
Kalender empfiehlt mit  
Friedrich May.

Von

Eine Sendung schönes, weiches Steingut em-  
pfang und verkauf billigst.

Heinr. Bonj. Ahner sen.,  
große Kirchgasse.

tungsfrei  
entschlossen, da

Eine hochtragende gute Buchtkuh von mittler  
Größe ist zu verkaufen bei

Wilhelm Sturm  
in Schmölln Nr. 102.

her unter beso-

Für die Herren Schullehrer.  
Wie früher, werden auch heuer bei Unterzeichnetem  
elegante Menükahrswünsche für Ele-  
mentarschulen gedruckt werden und zu den billig-  
sten Preisen zu haben sein, und werden die Herren  
Lehrer, die sich das wünschen, Schreibens derselben  
überheben wollen, hieraus ausmestram gemacht und zu-  
gleich gebeten, ihre geneigten Bestellungen darauf mög-  
lichst zeitig einzugeben lassen zu wollen.

Friedrich May.

wochsnnummer  
weile an die

Neue Braumbier-Hefen  
finden Montag an zu haben bei

August Kumpelt.

sowie der Erb-

Bevölkerung  
dem Umsange-  
ehren Abend-  
richtung so  
sehr bedeutend  
nennt das  
günstigen Lese-  
bare Theilnah-

Raschwig, am 6. December 1853.

J. Zaurich.

auch unfeier-  
der Rechnung  
daher Belehr-  
halten wir do-

Wegen Wassermangel ließ ich kürzlich bei Herrn

Mühlenbesitzer Körner in Velmedorf 3 Scheffel Korn  
mahlen. Als ich das Mehl nach Hause bekam, habe  
ich auf jeden halben Scheffel eine Meze Mehl zuge-  
schüttet. Das war noch nicht genug; denn der Bauer  
Richter aus Burkau brachte mir einen Scheffel von  
diesem Mehl zurück, woran noch 27 Pfund fehlten.

Wie geht das nun zu? Haben die Mäuse oder

Mäuse oder sonst was sich daran vergriessen?

Friedrich August Gähler,

Mäuse in Hammelau.

Wegen Wassermangel ließ ich kürzlich bei Herrn

Mühlenbesitzer Körner in Velmedorf 3 Scheffel Korn

mahlen. Als ich das Mehl nach Hause bekam, habe

ich auf jeden halben Scheffel eine Meze Mehl zuge-  
schüttet. Das war noch nicht genug; denn der Bauer

Richter aus Burkau brachte mir einen Scheffel von

diesem Mehl zurück, woran noch 27 Pfund fehlten.

Wie geht das nun zu? Haben die Mäuse oder

Mäuse oder sonst was sich daran vergriessen?

Friedrich August Gähler,

Mäuse in Hammelau.

Wegen Wassermangel ließ ich kürzlich bei Herrn

Mühlenbesitzer Körner in Velmedorf 3 Scheffel Korn

mahlen. Als ich das Mehl nach Hause bekam, habe

ich auf jeden halben Scheffel eine Meze Mehl zuge-  
schüttet. Das war noch nicht genug; denn der Bauer

Richter aus Burkau brachte mir einen Scheffel von

diesem Mehl zurück, woran noch 27 Pfund fehlten.

Wie geht das nun zu? Haben die Mäuse oder

Mäuse oder sonst was sich daran vergriessen?

Friedrich August Gähler,

Mäuse in Hammelau.

Wegen Wassermangel ließ ich kürzlich bei Herrn

Mühlenbesitzer Körner in Velmedorf 3 Scheffel Korn

mahlen. Als ich das Mehl nach Hause bekam, habe

ich auf jeden halben Scheffel eine Meze Mehl zuge-  
schüttet. Das war noch nicht genug; denn der Bauer

Richter aus Burkau brachte mir einen Scheffel von

diesem Mehl zurück, woran noch 27 Pfund fehlten.

Wie geht das nun zu? Haben die Mäuse oder

Mäuse oder sonst was sich daran vergriessen?

Friedrich August Gähler,

Mäuse in Hammelau.

Wegen Wassermangel ließ ich kürzlich bei Herrn

Mühlenbesitzer Körner in Velmedorf 3 Scheffel Korn

mahlen. Als ich das Mehl nach Hause bekam, habe

ich auf jeden halben Scheffel eine Meze Mehl zuge-  
schüttet. Das war noch nicht genug; denn der Bauer

Richter aus Burkau brachte mir einen Scheffel von

diesem Mehl zurück, woran noch 27 Pfund fehlten.

Wie geht das nun zu? Haben die Mäuse oder

Mäuse oder sonst was sich daran vergriessen?

Friedrich August Gähler,

Mäuse in Hammelau.

Wegen Wassermangel ließ ich kürzlich bei Herrn

Mühlenbesitzer Körner in Velmedorf 3 Scheffel Korn

mahlen. Als ich das Mehl nach Hause bekam, habe

ich auf jeden halben Scheffel eine Meze Mehl zuge-  
schüttet. Das war noch nicht genug; denn der Bauer

Richter aus Burkau brachte mir einen Scheffel von

diesem Mehl zurück, woran noch 27 Pfund fehlten.

Wie geht das nun zu? Haben die Mäuse oder

Mäuse oder sonst was sich daran vergriessen?

Friedrich August Gähler,

Mäuse in Hammelau.

Wegen Wassermangel ließ ich kürzlich bei Herrn

Mühlenbesitzer Körner in Velmedorf 3 Scheffel Korn

mahlen. Als ich das Mehl nach Hause bekam, habe

ich auf jeden halben Scheffel eine Meze Mehl zuge-  
schüttet. Das war noch nicht genug; denn der Bauer

Richter aus Burkau brachte mir einen Scheffel von

diesem Mehl zurück, woran noch 27 Pfund fehlten.

Wie geht das nun zu? Haben die Mäuse oder

Mäuse oder sonst was sich daran vergriessen?

Friedrich August Gähler,

Mäuse in Hammelau.

Wegen Wassermangel ließ ich kürzlich bei Herrn

Mühlenbesitzer Körner in Velmedorf 3 Scheffel Korn

mahlen. Als ich das Mehl nach Hause bekam, habe

ich auf jeden halben Scheffel eine Meze Mehl zuge-  
schüttet. Das war noch nicht genug; denn der Bauer

Richter aus Burkau brachte mir einen Scheffel von

diesem Mehl zurück, woran noch 27 Pfund fehlten.

Wie geht das nun zu? Haben die Mäuse oder

Mäuse oder sonst was sich daran vergriessen?

Friedrich August Gähler,

Mäuse in Hammelau.

Wegen Wassermangel ließ ich kürzlich bei Herrn

Mühlenbesitzer Körner in Velmedorf 3 Scheffel Korn

mahlen. Als ich das Mehl nach Hause bekam, habe

ich auf jeden halben Scheffel eine Meze Mehl zuge-  
schüttet. Das war noch nicht genug; denn der Bauer

Richter aus Burkau brachte mir einen Scheffel von

diesem Mehl zurück, woran noch 27 Pfund fehlten.

Wie geht das nun zu? Haben die Mäuse oder

Mäuse oder sonst was sich daran vergriessen?

Friedrich August Gähler,

Mäuse in Hammelau.

Wegen Wassermangel ließ ich kürzlich bei Herrn

Mühlenbesitzer Körner in Velmedorf 3 Scheffel Korn

mahlen. Als ich das Mehl nach Hause bekam, habe

ich auf jeden halben Scheffel eine Meze Mehl zuge-  
schüttet. Das war noch nicht genug; denn der Bauer

Richter aus Burkau brachte mir einen Scheffel von

diesem Mehl zurück, woran noch 27 Pfund fehlten.

Wie geht das nun zu? Haben die Mäuse oder

Mäuse oder sonst was sich daran vergriessen?

Friedrich August Gähler,

Mäuse in Hammelau.

Wegen Wassermangel ließ ich kürzlich bei Herrn

Mühlenbesitzer Körner in Velmedorf 3 Scheffel Korn

mahlen. Als ich das Mehl nach Hause bekam, habe

ich auf jeden halben Scheffel eine Meze Mehl zuge-  
schüttet. Das war noch nicht genug; denn der Bauer

Richter aus Burkau brachte mir einen Scheffel von

diesem Mehl zurück, woran noch 27 Pfund fehlten.

Wie geht das nun zu? Haben die Mäuse oder

</